

Rückzug zu bewegen¹. Allein in der Hauptsache hielt Kurze sein System aufrecht, und konnte es auch mit gewisser Berechtigung. Denn Wibel wandte sich zwar gegen den Unterbau seiner Ausführungen und bestritt ihm das Recht, die Namen Einhards und Rudolfs als Verfasser-namen zu deuten; allein eine völlig genügende Erklärung für sie, oder wenigstens für das Auftreten von Rudolfs Namen, vermochte er nicht zu geben, so dass der geringeren oder geringen Wahrscheinlichkeit von Kurzes Hypothese lediglich eine grössere Wahrscheinlichkeit, aber nicht eine Evidenz gegenüberstand, die jeden Widerspruch ausgeschlossen hätte, und wenn Wibel versuchte, den Hss. eine andere Bewertung zu geben als Kurze, so brachte er zwar mit Glück Gründe gegen dessen Gruppierung vor, aber er selbst griff abermals fehl, indem er die Gabelung der Hss. in zwei Stämme, wie er sie mit Recht annahm, auf eine Sonderstellung von 2 gegenüber 1 und 3 aufbauen wollte.

Gegenüber dieser jüngsten Entwicklung der Forschung wird sich unsere Untersuchung in drei Richtungen zu bewegen haben. Sie muss zunächst als Unterlage eine neue Gruppierung der Hss. aufsuchen, sicherer als jene, die Kurze und Wibel für giltig ansahen; sie wird sodann zu zeigen haben, dass die Annalen in ihrer ursprünglichen Fassung, also das Werk des sogenannten Einhard, Rudolf und Meginhard, wenigstens in der Gestalt, in welcher es uns heute vorliegt, von einem einzigen Verfasser herrührt, so dass auch die letzte Berechtigung schwindet, die Zusätze mit Einhards und Rudolfs Namen in der Weise zu deuten, wie es Kurze wollte; und sie muss sich endlich die Frage vorlegen, in welchem Verhältnis die nach Bayern oder doch dem Südosten des Reichesweisende, von 882 bis 901 reichende Fortsetzung zu dem ursprünglichen Werke steht: ob sie sich nur äusserlich anschliesst, oder ob ein näheres Verhältnis obwaltet, bei dem der Inhalt mitspricht.

I.

Schon Pertz hatte völlig richtig gesehen, dass die uns noch gebliebenen Hss. der *Annales Fuldenses* in zwei Gruppen zerfallen. Er stellte auf die eine Seite die Hss. 1 und 2², auf die andere den Rest seines *Materialies*, mit

1) Vgl. Kurzes Replik auf Wibels Angriffe in dieser Zeitschrift XXVIII (1903), 663 ff. und Wibels Erwiderung S. 684 ff. 2) Die Wiener Hs. 2 trägt die Signatur 615, olim Hist. prof. 993, und enthält